



Über seine neue Schule Am Niedermühlenhof freut sich Schulleiter Wilfried Düllberg zusammen mit einigen der 60 Jugendlichen, die von ihm und dem Kollegium hier seit kurzem unterrichtet werden.

# Freundlich, hell und praktisch

Schule Am Niedermühlenhof eröffnet

■ Von Volker Zeiger  
(Text und Foto)

Bielefeld (WB). Mitten-drin im Treiben Bielefelds und mittendrin in der normalen Schullandschaft: Darüber freuen sich Schüler und Lehrer der Schule Am Niedermühlenhof.

Sie haben zusammen mit Architekt, Investor und Vertreter der Stadt diese Bildungseinrichtung mit dem »Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung« mit einer kleinen Feier eröffnet. Die verlief genauso planmäßig wie die Errichtung des Neubaus, der vor gut einem Jahr begonnen hatte. Dass der Bau so schnell vonstatten ging, darüber drückten soeben alle Beteiligten ihre Freude aus. 60 junge Menschen werden in der neuen Schule von 15 Lehrkräften schon seit Dezember vorigen Jahres unterrichtet. Was sie begeistert, ist für die 17- bis 20-Jährigen der Schritt hin zu mehr Normalität, sagte Schulleiter Wilfried Düllberg vor seinen Gästen.

Denn wie bei Regelschulen lernen die jungen Menschen, sich auf ein weitgehend selbstständiges Leben vorzubereiten. Es gibt Arbeitslehrräume für Wäschepflege, textiles Gestalten, Gartenarbeiten, Holz- und Metallbearbeitung und Montage, einen Werkraum und eine Lehrküche. Darüber hinaus: Schon allein der Weg zur Schule mit Bus oder Straßenbahn sei für die Schüler ein normales Stück Alltag. Das betonte nicht nur Düllberg vor gut 40 Gästen aus benachbarten Schulen und Fördereinrichtungen, Vertretern von Politik und Verwaltung und vor den Schülern der Sekundarstufe II.

Der Neubau war notwendig geworden, weil der bisherige Standort der Schule Am Möllerstift in Brackwede zu eng geworden war, sagte Düllberg. Auf dem 3300 Quadratmeter großen, ehemaligen Sportplatzgelände entstand ein 2500 Quadratmeter großer Neubau mit geräumiger Mensa, Lehrküche, großen und hellen Klassen- und Funktionsräumen, geplant von Architektenbüro Enderweit und Partner. Das geräumige Au-

Bengelände grenzt an Grünflächen. Realisiert wurde der Bau dank des privaten Investors Andreas Krumme. Er trägt die Kosten in Höhe von fünf Millionen Euro.

Bürgermeister Horst Grube lobte die Initiative der Lebenshilfe und unterstrich den Wert des Standortes für den weiteren Lebensweg der Schüler. In einem Grußwort wies NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann hin, dass der Standort es den Schülern ermögliche, viel Neues zu erfahren, außerdem bringe die Schule ihre Kompetenzen deutlich besser ein. Schulpflegschaftsvorsitzende Sabine Dlugosch lobte aus Sicht der Eltern die Tatsache, dass die »Schüler hier spüren, erwachsen zu sein«. Schülersprecher Lars Beckmann wies auf die besonders modernen Klassen und die Werkräume hin: »Das kommt sehr gut an«. Mit wie viel Engagement und Spaß die 17- bis 20-Jährigen bei der Sache sind, zeigten mehrere Gruppen während der Einweihungsfeier in Aufführungen. Musikalisch trugen Bläser des Cecilien-Gymnasiums zur Feier bei.